



Pressemitteilung

16. Mai 2023

„Rückgrat der deutschen Bauwirtschaft“

BVMB stellt zahlreiche Hausaufgaben an die Bundesregierung

„Wir Mittelständler sind das Rückgrat der deutschen Bauwirtschaft. Wir können alles bauen!“, unterstrich RA Jürgen Faupel, stellvertretender Präsident der Bundesvereinigung Mittelständischer Bauunternehmen e.V. (BVMB) beim Tag der mittelständischen Bauwirtschaft am vergangenen Montag, 15. Mai 2023. Über 500 Vertreterinnen und Vertreter von Baufirmen waren gestern zum traditionellen „Familientreffen“ nach Bonn gekommen. Nachhaltigkeit beim Bauen war ein zentrales Thema bei der Veranstaltung. Für die mittelständischen Bauunternehmen in Deutschland würden die aktuellen Herausforderungen einen „tiefgreifenden Transformationsprozess“ erfordern, für den die Mittelständler allerdings sehr gut gerüstet seien. „Wir brauchen Sie dringend“, bestätigte der parlamentarische Staatssekretär beim Bundesminister für Digitales und Verkehr, Oliver Luksic, die tragende Rolle der Baumittelständler. Faupel nutzte die Gelegenheit, eine „verlässliche Förderkulisse“ und ein Überdenken von Regelungen beispielsweise in den Bereichen Energie und Brandschutz zu fordern, um trotz der angespannten Konjunktur weitere Bauvorhaben überhaupt zu ermöglichen.

„Enormes Know-how, modernste Maschinen, motivierte Mitarbeiter“

„Vor Ihnen sitzen die mittelständischen Bauunternehmen sowie deren Partner, die für den Bund, die Länder, die Kommunen, die Deutsche Bahn und weitere bedeutende Auftraggeber unerlässlich bei der Erfüllung ihrer Bauaufgaben sind“, verwies der stellvertretende Präsident des Verbandes Jürgen Faupel auf „enormes Know-how, modernste Maschinen und mehrere 100.000 hochmotivierte Mitarbeiter“ der mittelständischen Baufirmen in Deutschland. In seiner Rede motivierte er die 500 Vertreterinnen und Vertreter der Bauwirtschaft und von Auftraggebern aus ganz Deutschland zu investieren und Strukturen weiterzuentwickeln. Die Themen Ressourcen, Energie und Nachhaltigkeit würden erhebliche Veränderungen für die Bauwirtschaft bringen. „Wir müssen alle einen tiefgreifenden Transformationsprozess durchlaufen, um weiterhin erfolgreich wirtschaften zu können“, unterstrich Faupel. Insbesondere das Thema Rohstoffe nannte er als zentrale Herausforderung.

Faupel legte aber auch intensiv den Finger in die aktuellen Wunden. Die Bauwirtschaft stehe mit ihren Ressourcen und Know-how in den Startlöchern, um in großem Maßstab energieeffiziente Gebäude neu zu bauen oder Bestandsgebäude umfassend energetisch sanieren zu können. „Leider ist es der Bundesregierung bisher nicht gelungen, vor dem Hintergrund hoher Grundstückspreise, steigender Bauzinsen und Baukosten sowie der Verunsicherung durch die Heizungsdebatte eine verlässliche Förderkulisse zu schaffen, die es Bauherren ermöglicht, in gesteigertem Umfang energetisch hochwertige Gebäude in Auftrag zu geben“, beklagte Faupel. Stattdessen seien die Auftragseingänge im Gebäudebereich weiter rückläufig.

BVMB fordert „neue Klarheit“ von der Politik für das Bauen

„Die Schaffung von energieeffizientem, geschweige denn bezahlbarem Wohnraum rückt damit in immer weitere Ferne“, wies er die Bundesregierung deutlich darauf hin, dass das Ziel von 400.000 neuen Wohnungen pro Jahr nicht ansatzweise erreicht worden sei. „Die Antwort für mehr Wohnungen verlangt von der Politik die Prüfung der Standards, beispielsweise Brandschutz, Fluchtwege, Energie, Baustoffe und vieles mehr. Hier wünschen wir uns von der Politik eine neue Klarheit in Form von geeigneten Förderprogrammen, Entbürokratisierung, Senkung der Steuerlast und Vorgaben, die es Bauherren ermöglichen, auch und gerade in einer angespannten wirtschaftlichen Lage weiterhin Bauvorhaben zu realisieren“, unterstrich Faupel.

Als Vertreter der Bundesregierung attestierte der parlamentarische Staatssekretär beim Bundesminister für Digitales und Verkehr, Oliver Luksic, dem Baumittelstand eine tragende Rolle in der Bauwirtschaft. Er versprach gute Perspektiven für die Bauwirtschaft, u. a. durch erhebliche Investitionen in Straße und Schiene in den bevorstehenden Jahren und insbesondere schnellere Planungs- und Genehmigungsverfahren. Das fehlende Tempo von Planungen sei „tatsächlich ein Problem“, räumte Luksic ein. Der Staatssekretär geht aber von einer Besserung durch das vom Kabinett bereits beschlossene Planungsbeschleunigungsgesetz aus.

RA Dirk Stauf

Bundesvereinigung Mittelständischer
Bauunternehmen e.V.
Kaiserplatz 3
53113 Bonn
Tel.: 0228 91185-16
E-Mail: stauf@bvmb.de

BVMB

Die BVMB ist ein bundesweit tätiger, tarifpolitisch ungebundener Wirtschaftsverband, der die Wirtschafts-, Markt- und Wettbewerbsinteressen seiner mittelständischen Mitgliedsunternehmen auf politischer Ebene sowie gegenüber Auftraggebern aus allen Baubereichen vertritt. Bereits seit 1964 setzt sich die Bundesvereinigung Mittelständischer Bauunternehmen e.V. (BVMB) für die Interessen der mittelständischen Bauwirtschaft ein. Unsere Mitgliedsunternehmen erwirtschaften mit ihren insgesamt mehr als 250.000 Mitarbeitern ein Umsatzvolumen von rund 30 Mrd. Euro pro Jahr. Aufgrund der Strukturen unserer Mitgliedsunternehmen – von kleineren und größeren – bis hin zu sehr großen Straßen-, Brücken-, Hoch-, Erd-, Gleisbau- oder Bahnsicherungsunternehmen sowie deren Lieferanten, deckt die BVMB einen Großteil des Spektrums der deutschen Bauwirtschaft ab.

Bundesvereinigung Mittelständischer Bauunternehmen e.V.
Wir I(i)eben Mittelstand